

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報發號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 17. April 1932.

Nummer 472

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Autotour mit Sven Hedin.
Fluchterlebnisse.
Ein deutsches Delphi.
Mein Ausflug in die Politik.
Die Völkerbunds-Kommission.
Die Selbstbeteiligung des Versicherten.
Polnische Drohungen.
Fafner und Fasolt.
Falsche Front.

Nachrichten aus aller Welt.

Von der Börse.

Berlin, 15. April (Transocean Asiatic). Nach lustlosem Anfange wurde die Börse infolge des günstigen Handelsausweises für März fester. Der Aktienmarkt zeichnete sich durch Festigkeit aus. Industrieaktien machten beträchtliche Fortschritte. Lagerbestände zu herabgesetzten Preisen würden viel gefragt. Einige Warensorten gewannen bis zu zehn Punkt. Doch die meisten hielten sich auf dem alten Stande. I.G.-Farben verlor zwei Punkte. Ilse-Kohle kletterte um neun Punkte höher. Tägliches Geld 5½ bis 6½%.

Der deutsche Handelsausweis für März.
163 000 000 Mark Ueberschuss.

Berlin, 15. April (Transocean Asiatic). Der deutsche Aussenhandel im März zeigt eine Aktivität von 163 000 000 Mark einschl. der Sachlieferungen auf das Tributkonto. Die Gesamtausfuhr war 527 000 000 Mark gegen 583 000 000 im Februar.

Brüning in Genf eingetroffen.
Er wird selbst die deutsche Abordnung führen.

Genf, 15. April (Transocean Asiatic). Reichskanzler Dr. Brüning traf am Freitagabend hier ein. Er war in Lausanne ausgestiegen und hatte seine Reise im Automobil fortgesetzt. In unterrichteten Kreisen heisst es, dass der Reichskanzler persönlich in der Debatte der Abrüstungskonferenz sprechen wird, welche am Montag im allgemeinen Ausschuss fortgesetzt werden soll.

Baden und die Nationalsozialisten.

Karlsruhe, 15. April (Transocean Asiatic). Der Staatspräsident von Baden verlas im Landtage eine Botschaft mit den Ausführungsbestimmungen zur Durchführung des Verbotes der nationalsozialistischen Sturmtrupps, worin zum Ausdruck kommt, dass die badische Regierung mit der Massnahme sehr einverstanden ist, welche sie schon längs befürwortet hat und gesagt wird, dass wenn die Reichsregierung noch länger passiv geblieben wäre, so würde das gleichbedeutend mit dem Selbstmord gewesen sein. Im weiteren wird in der Erklärung gesagt, dass die badische Regierung auf Grund der Legalitätserklärung Hitlers im vergangenen Jahre es zugelassen habe, dass Nationalsozialisten in ihren Stellungen als Beamte oder Diener des Staates blieben. Aber das könne jetzt nicht mehr aufrechterhalten werden und alle Zivilbeamten, die sich irgendwie aktiv in der nationalsozialistischen oder kommunistischen Bewegung zeigen, würden in Zukunft entgeltlich abgetan werden.

Kreuzer „Emden“ bringt ein Geschenk aus Japan.

Berlin, den 15. April (Transocean-Asiatic) Der Kreuzer „Emden“, der kürzlich von seiner Auslandsfahrt in die deutschen Gewässer zurückgekehrt ist, brachte ein Bild mit, das ihm der Kokusai-Klub in Tokio im letzten Sommer, als der Kreuzer vor Yokohama lag, zum Geschenke gemacht hatte. Das Bild wird an sichtbarer Stelle des Empfangssaales im Stabsgebäude des Kommandos der Nordsee-Flotte aufgehängt und erhält eine Plakette, welche besagt, das es ein Geschenk des Klubs ist und überreicht von seinem Präsidenten Kapitän z. S. Graf Komatsu.

Litauer Schwindel.

Memel, 15. April (Transocean Asiatic). Während der letzten drei Wochen sind mehr als 6000 Litauer als Memelländer eingebürgert worden, da die früheren Bestimmungen über die Einbürgerung in Memel durch die neue Regierung unter Simaitis aufgehoben worden sind. Das Ziel der Regierung bei diesem unstatthaften Vorgehen ist die künstliche Vergrösserung der Zahl

Ein Wort fällt in Worte.

Auf der Völkerbundsratsitzung.

Genf, 15. April (Transocean Asiatic). Der griechische Aussenminister Venezelos legte unzweideutig auf der Freitagssitzung des Völkerbundsrates die verweirte wirtschaftliche Lage der Donau- und Balkanstaaten dar und erklärte brüsk:

„Wenn die Mächte sich nicht untereinander einigen können über die Massnahmen, die zur Sicherung des Weltfriedens ergriffen werden sollen, werden wir

alle bald vor dem furchtbaren Ende stehen!“

Diese Erklärung des alten griechischen Staatsmannes machte sichtlich tiefen Eindruck auf den Völkerbundsrat. Aber bis zur Entscheidung der Grossmächte konnte auch er nichts anderes tun als einen Beschluss zu fassen, in dem die Hoffnung ausgedrückt wird, dass die Regierungen der verarmten Staaten so gut wie sie es vermögen durchhalten werden bis der grosse Moment der wirtschaftlichen Erholung eintritt. Hinzugefügt wird allerdings noch, dass die verschiedenen Organe des Völkerbunds inzwischen alles tun werden, was in ihren Kräften steht, um die Lage zu erleichtern.

Dass das aber nur ein schattenhaftes Versprechen war, wurde offenbar als der norwegische Aussenminister Braadland vor dem Völkerbundsrate die Empfeh-

lungen vortrug, die der Finanzausschuss zur Hilfe für die verarmten Länder macht, Empfehlungen, die sich hauptsächlich darauf beschränken, den vier Staaten, auf deren Finanzschwierigkeiten sich der Ausschuss bezog, gewisse unzweifelhaft wertvolle Ratschläge bezgl. der Wege zu geben, wie sie ihre verschiedenen Haushalte balanzieren könnten.

In ihren Antworten sprachen die Vertreter der vier Staaten — Oesterreich, Bulgarien, Ungarn und Griechenland — ihre Bereitwilligkeit aus, ihr Bestes zu tun, doch äusserten sie starke Zweifel, ob ihre Regierungen wohl im stande seien sich mit den finanziellen Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, die täglich schlimmer werden.

Die Sitzung endete mit dem obengenannten Beschluss, dessen praktischer Sinn ist, die Lage bis zur Maisitzung des Völkerbundsrates zu halten.

Man hofft, dass die Staatsmänner der Grossmächte, die sich in der nächsten Woche hier versammeln zu gewissen bestimmten Schlüssen kommen werden bezgl. der Massnahmen, die zu ergreifen sind, um Mittel- und Südost-Europa vor dem völligen Zusammenbruch zu retten.

Die gemeinsame Sitzung der Donausachverständigen der vier Grossmächte und des Finanzausschusses des Völkerbundes, wird am 22. April in Lugano stattfinden.

Was kann Frankreich mehr für den Frieden tun?

Paris, 15. April (Transocean Asiatic). Frankreich hat beschlossen, sein Aeusserstes zu tun, um den Weltfrieden zu fördern. Es wurde bekannt gemacht, dass die wohlbekannteste Figur der Säerin, die die französischen Briefmarken schmückt in Kurzem ersetzt werden soll durch eine andere Zeichnung, welche die Friedensliebe der französischen Republik zum Ausdruck bringt. Diese Zeichnung, die von dem wohlbekannten Maler Laurens stammt und vom Postministerium gebilligt ist, zeigt eine symbolische Frauenfigur, die Frankreich verkörpert, und welche der Welt einen Oelzweig bietet.

Die japanisch-chinesischen Waffenstillstandsverhandlungen in Genf.

Genf, 15. April (Transocean Asiatic). Die Debatte über den chinesisch-japanischen Konflikt wird vom Neunzehner-Ausschuss der Völkerbundsversammlung am Sonnabendvormittag wiederaufgenommen werden. Während der Sitzung wird der japanische sowie der chinesische Abgeordnete umfangreiche Denkschriften einbringen über die Verhandlungen in Schanghai, die bisher ein negatives Ergebnis gezeitigt hatten.

Vom Streik in Böhmen.

Prag, 15. April (Transocean Asiatic). Der Bergwerksstreik in Böhmen, der schon wochenlang dauert und keine Anzeichen einer Schlichtung erkennen lässt, nimmt in seinem weiteren Verlaufe immer heftigere Formen an. Im Ganzen streiken jetzt mehr als 30 000 Bergleute und durch den Beschluss, den der Verband der Bergleute in drei Bezirken gefasst hat, auch die dortigen Bergleute zum Streik aufzurufen zur Unterstützung ihrer streikenden Brüder wird die Gesamtzahl der Streikenden noch beträchtlich erhöht werden. Die Regierung hat den Streik für ungesetzlich erklärt und hat nicht nur die Polizei sondern auch das Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboden. Kavallerie wird angesetzt und in den versperrten Strassen kommt es zu Bajonettkämpfen. Viele von den Streikenden wurden verwundet. Die Verluste der Polizei und der Soldaten stellen sich auf sechs Schwer- und 45 Leichtverwundete. Ueber Brünn ist das Standrecht verhängt.

Russland weist auf die Treibereien der weissen Russen in der Mandchurei hin.

Moskau, den 15. April (Transocean-Asiatic) Die halboffiziellen „Iswestije“ kommen in einem Leitartikel „Eine neue Welle der Provokation“ auf die Vorgänge im Fernen Osten zurück. Der Artikel verlangt ernste Beachtung für die angeblichen Treibereien der weissrussischen Flüchtlinge, die es darauf anlegen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Russland zu stören, und die die Mitglieder der Kommission des Völkerbundes, die gegenwärtig dort sind, überzeugen wollen, dass die japanischen Truppen und die weissrussischen Verbände „treue Wächter der Zivilisation in der Mandchurei“ seien. Der Artikel endet damit, dass er versichert, die Sowjet-Union habe nicht die Absicht sich aus ihrer kühlen und friedlichen Haltung herausbringen zu lassen.

Stimson wird empfangen.

Paris, 15. April (Transocean Asiatic). Der amerikanische Staatssekretär Stimson in Begleitung des früheren Staatssekretärs Kellogg trafen hier am Freitag Mittag ein. Sie wurden auf dem Bahnhof von Erstminister Tardieu und Arbeitsminister Laval willkommen geheissen. Tardieu hat später die amerikanischen Staatsmänner zu einem Frühstück bei sich gesehen, zu dem auch sonst zahlreiche bekannte Persönlichkeiten geladen waren.

Nach dem Frühstück hatte Stimson eine private Besprechung mit Tardieu. Bei einer Besprechung mit der Presse erklärte Stimson, er würde sein Aeusserstes tun, um einen Erfolg der Abrüstungskonferenz möglich zu machen, aber er vermied eine klare Antwort auf die Frage, ob er persönlich an den Debatten in der Konferenz teilnehmen werde. Am Freitagabend wird Stimson nach Genf reisen.